

Veröffentlichung des Leserbriefes wird kritisiert

Im aktuellen "Viadukt Nr.165" haben Sie einen Leserbrief gedruckt, der mich zutiefst ärgert und anwidert. Nicht nur geben Sie mit solch einem Brief Rassismus eine Plattform, Sie stellen auch ernsthaft zur Debatte, ob diese Meinung gerechtfertigt ist. In Zeiten von gesellschaftlicher Spaltung und immer größerer Drohung von Rechtstremismus finde ich das höchst gefährlich! Natürlich könnte man mit "freier Meinungsäußerung" kontern, aber zum einen hätte der Verfasser dann mindestens namentlich genannt werden müssen und zum anderen hätte ich in jedem Fall eine direkte Gegenantwort erwartet. In der jetzigen Form geben Sie dem Verfasser das Gefühl einer Legitimation seiner "Meinung". Was daraus erwächst, kann man auch an den schrecklichen Taten in Halle oder Hanau sehen.

Dass ich es als Bereicherung sehe, dass die "Schumi" langsam aber sicher belebt wird, sich dort kleine Läden und Geschäfte ansiedeln - darauf will ich gar nicht näher eingehen, denn offensichtlich geht es dem Verfasser sowieso nur um reine Hetze. Von einem Bürgerblatt, wie Sie es sein wollen, hätte ich eine inklusive, offene, demokratische Haltung erwartet - mit Veröffentlichung dieses diffamierenden Leserbriefes haben Sie dies in allen Belangen vermissen lassen. Ich kann nur hoffen, dass der Leserbrief nicht unbeantwortet bleibt und Sie zumindest in Ihrer nächsten Ausgabe mit klarer Kante dagegen sprechen.

Mit freundlichen Grüßen

C. R.

Anmerkung der Redaktion: Frau R. ist uns namentlich bekannt. Ursprünglich hatte sie einer Veröffentlichung des Leserbriefes unter ihrem Namen zugestimmt, bat uns aber aufgrund von Erfahrungen der letzten Wochen, an dieser Stelle nur ihre Initialen anzugeben.